

Elfriede Windischbauer

NeuGIERIGE Blicke

Salzburg und die Zurschaustellung außereuropäischer Menschen im 19. und 20. Jahrhundert



Einladung zur Buchpräsentation

Elfriede Windischbauer

NeuGIERIGE Blicke Salzburg und die Zurschaustellung außereuropäischer Menschen im 19. und 20. Jahrhundert

Donnerstag, 15. Jänner 2026

18.00 Uhr

Haus der Stadtgeschichte
Glockengasse 8

Wir bitten um Anmeldung unter
archiv@stadt-salzburg.at oder 0662-8072/4701

Programm

Begrüßung

Sabine Veits-Falk

Leiterin von Stadtarchiv und Statistik Salzburg

Grußworte

Dagmar Aigner

Abteilungsvorständin Kultur, Bildung und Wissen
der Landeshauptstadt Salzburg

Doreen Cerny

Leiterin des Instituts für Impulse im Bildungsbereich und
operative Leiterin für Forschungsorganisation an der
Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Buchvorstellung durch die Autorin

Elfriede Windischbauer

Hochschulprofessorin für Didaktik des Sachunterrichts,
der Geschichte und Politischen Bildung an der
Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Anschließend laden wir zu einem Umtrunk.

Das neue Buch

Elfriede Windischbauer

NeuGIERIGE Blicke

Salzburg und die Zurschaustellung außereuropäischer
Menschen im 19. und 20. Jahrhundert
(Schriftenreihe des Stadtarchivs Salzburg 69)
2025, 160 Seiten, farbig bebildert
ISBN 978-3-900213-64-0
Preis 19 Euro

Die Neuerscheinung ist an diesem Abend
zu einem Sonderpreis erhältlich.



NeuGIERIGE Blicke

Es ist bekannt, dass in Metropolen wie Paris, Berlin, Brüssel oder Wien im 19. und frühen 20. Jahrhundert sogenannte *Völkerschauen* stattfanden. Aber auch in einer Provinzstadt wie Salzburg wurden zur Unterhaltung des einheimischen Publikums außereuropäische Menschen auf Jahrmärkten, in Zirkussen, Panoptiken und Restaurants ausgestellt. Der vorliegende Band erzählt die Umstände solcher Menschenausstellungen anhand von über 40 konkreten Beispielen aus Salzburg. Dabei geht es um die Arbeits- und Lebensbedingungen der Ausgestellten, Geburten, Tod, Widerstand und um die neuGIERIGEN Blicke der Einheimischen. Ziel des Buches ist eine kritische Auseinandersetzung mit der kolonialen und rassistischen Praktik von Menschenausstellungen.